

# Gibt es Rettung für uwe Light?

Gmünder Solarienhersteller insolvent / Bürgschaftsbank unterstützt Sanierung nicht

Noch vor vier Wochen waren die Geschäftsführer Wolfgang Manz und Andreas Brazel zuversichtlich, „mit Hilfe unserer 67 Mitarbeiter, des Betriebsrates und der IG Metall die uwe Light KG in eine gute Zukunft zu führen“. Auch die leidenschaftliche Unterstützung von OB Richard Arnold und Landrat Klaus Pavel war letztlich vergebens: Gestern kurz vor 12 Uhr stellte Wolfgang Manz für den Gmünder Solarienhersteller beim Amtsgericht Aalen Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Die Bürgschaftsbank Stuttgart unterstützte nicht mehr den Restrukturierungskurs der uwe Light KG.

WINFRIED HOFELE

**Schwäbisch Gmünd.** Wie diese Zeitung berichtete, hatte die uwe Verwaltungen, die von der AURA Beteiligungen GmbH & Co. KG gesteuert wird, die seit 2007 eigenständige uwe Light KG zu Beginn des Jahres an eine Investorengruppe verkauft. Diese hatte Andreas Brazel, der Sohn des Firmengründers Rudolf Brazel, zusammen mit Bernd Schmid auf die Beine gestellt. Bereits seit einigen Jahren hatte der Gmünder Solarienhersteller aufgrund gesetzlicher Restriktionen und einer gezielt geführten Anti-Solarien-Kampagne, hinter der Brazel und Manz „massive Gelder der Kosmetikindustrie“ vermuten, mit einem um über 50 Prozent dramatisch schrumpfenden Weltmarkt zu kämpfen. Gab es vor fünf Jahren noch über 8000 Sonnenstudios in Deutschland, so wird deren Zahl heute auf rund 3500 geschätzt.

Obwohl er „immer an die Solartechnologie und deren wissenschaftlich abgesicherte wohltuende Gesundheitswirkungen geglaubt habe“, so erklärte erst kürzlich AURA-Geschäftsführer Dr. Thomas Faisst, hätten die uwe-Gesellschafter schon 1997 den Ausstieg aus dem Solariengeschäft geplant und die Mehrheit des Unternehmens an ein Konsortium aus dem britischen Finanzinvestor 3i und der Gothaer Krankenversicherung verkauft. Doch diese hätten uwe schnell



Gesellschafter Andreas Brazel (l.) und Geschäftsführer Wolfgang Manz kämpfen trotz Insolvenz um eine gute Zukunft von uwe Light. (Foto: Thomas Mayr)

zur Disposition gestellt. „Wir sind dann wieder eingestiegen“, sagte Faisst, „um die Arbeitsplätze und das Unternehmen zu retten“. Dafür sei erheblich investiert worden, auch mit Hilfe der Landesbank sei die uwe-Gruppe von Fremdmitteln befreit worden. Dies habe dann den Weg zur Aufteilung in die Solariengesellschaft uwe Light KG und uwe JetSteam GmbH (Geschäft mit Gegenstromanlagen für Schwimmbäder) geführt.

Die neuen Inhaber versuchten in den letzten Wochen, uwe Light neu aufzustellen und neue Märkte anzugehen. Ihre Bemühungen wurden von Stadt und Landkreis mit hohem Engagement unterstützt. Eine renommierte Unternehmensberatung hätte die Machbarkeit der Sanierung bestätigt. Die neuen Gesellschafter hätten, so Manz, „signifikante Finanzmittel eingebracht und weitere zugesagt, wenn von Bankenseite der Weg in die Restrukturierung begleitet werde“. Doch dann habe die Bürgschaftsbank in Stuttgart mitgeteilt, dass sie sich nicht an einer Finanzierung der

Neuaufstellung beteiligen werde. Manz: „Obwohl lokale Banken diesen Weg begleiten wollten, war damit die Finanzierbarkeit der Fortführung nicht mehr gesichert, so dass wir den Insolvenzantrag stellen mussten.“

Die Macher der uwe Light KG hatten geplant, mit innovativen Produkten zur Collagen-Bildung über UV-Bestrahlung künftig neben der klassischen Besonnung neue Geschäftsfelder im boomenden Wellnessmarkt zu erschließen.

„Auch in der Insolvenz wollen wir den Weg zur Erhaltung der Arbeitsplätze weiter verfolgen“, gab sich Wolfgang Manz gestern kämpferisch. Die Geschäftsführung will mit dem vorläufigen Insolvenzverwalter, Rechtsanwalt Joachim Renz vom Neu-Ulmer Büro Schneider, Geiwitz & Partner, eng zusammenarbeiten.

Nicht von der Insolvenz betroffen sind die uwe Verwaltungen GmbH mit allen zu ihr gehörenden Unternehmen, die uwe JetStream GmbH und das Sonnenstudio im Firmengebäude Buchstraße, die anderen Eigentümern gehören.